

Die Feier der Gemeindemesse

Der Text ist der vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz herausgegebenen Reihe „Arbeitshilfen“ Nr. 77, Bonn 2015, S. 91-115, entnommen.

Die Feier der heiligen Messe. Messbuch. Für die Bistümer des deutschen Sprachgebietes. Authentische Ausgabe für den liturgischen Gebrauch. Benziger, Einsiedeln und Köln – Herder, Freiburg und Basel – Friedrich Pustet, Regensburg – Herder, Wien – St. Peter, Salzburg – Veritas Linz 1975ff. Teil I, S 99-251, Teil II und Kleinausgabe, S. 321-575.

(Da diese Präsentation der Feier der Gemeindemesse, d. h. des Ordo Missae im deutschsprachigen Messbuch, kein liturgisches Buch ist, wird auf den Abdruck der liturgischen Texte weitgehend verzichtet. Es sind also außer den Rubriken nur Zurufe und Gemeindeantworten sowie Anfang und gegebenenfalls Schlüsse von Gebeten aufgenommen, nicht aber alle Alternativen zu solchen Rufen oder die Texte der Gebete selbst.

Die Feier der Gemeindemesse besitzt in der offiziellen Ausgabe keine Randnummerierung; hier wurde eine Nummerierung vorgenommen, die die Arbeit mit diesem Dokument erleichtern soll.

Ein • am Beginn eines Abschnittes bedeutet, dass der betreffende Abschnitt Eigengut des deutschen Messbuches ist.

Am Ende der einzelnen Abschnitte, wie Eröffnung, Wortgottesdienst usw., finden sich Verweise, welche Nummern in anderen Dokumenten von demselben Inhalt handeln.

Verweise auf Seitenzahlen des Messbuches beziehen sich auf den Teil II bzw. die Kleinausgabe nach der 2. Auflage 1988. Zusammenfassungen und Bemerkungen der Redaktion dieses Heftes sind kursiv gedruckt.)

Eröffnung

Einzug – Gesang zur Eröffnung

- 1 Die Gemeinde versammelt sich. Darauf tritt der Priester an den Altar. Er wird begleitet von denen, die bei der Messfeier einen besonderen Dienst an Altar oder Ambo versehen. Das sind in der Regel ein Lektor (zwei Lektoren), ein Kantor und ein oder mehrere Ministranten (oder Akolythen).
- 2 Während des Einzuges wird der Gesang zur Eröffnung gesungen.
- 3 • Dafür bestehen mehrere Möglichkeiten. Es können gesungen werden: lateinisch oder deutsch der Introitus gemäß Ordo Cantus Missae, Graduale Romanum oder Graduale Simplex, die Kyrie-Rufe, ein Lied oder ein anderer Gesang, soweit diese Gesänge zur Eröffnung der Feier geeignet sind. An die Stelle des Gesanges kann Orgelspiel treten. Auch kann das Hinzutreten des Priesters zum Altar unter Schweigen erfolgen.
- 4 • Beim Einzug können mitgetragen werden: Weihrauch, Kreuz, Leuchter mit brennenden Kerzen und das Evangelienbuch. Das Kreuz wird in der Nähe des Altares aufgestellt, das Evangelienbuch auf den Altar gelegt; die Leuchter erhalten ihren Platz neben dem Kreuz oder beim Altar oder auf der Kredenz.

- 5 • Wenn ein mitfeiernder Diakon das Evangelienbuch trägt, geht er vor dem Priester, sonst neben ihm.
- 6 • Wenn der Kantor beim Eröffnungsgesang mitwirkt, befindet er sich bereits an seinem Platz.

Verehrung des Altares

- 7 Der Priester verehrt gemeinsam mit seiner Begleitung den Altar und küsst ihn. Danach kann der Priester den Altar inzensieren.
- 8 Nach der Verehrung des Altares gehen der Priester und seine Begleitung zu den Sitzen.
- 9 Alle stehen und machen das Kreuzzeichen. Der Priester spricht:
+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Begrüßung der Gemeinde

- 10 Der Gemeinde zugewandt, breitet der Priester die Hände aus und begrüßt die Gemeinde, indem er singt oder spricht:
Der Herr sei mit euch.
(Bischof: *Der Friede sei mit euch.*)
Oder einen anderen im Messbuch vorgesehenen Gruß.
Die Gemeinde antwortet:
Und mit deinem Geiste.
- 11 Melodien siehe Anhang II, S. 1212.
- 12 Der Priester, der Diakon oder ein anderer dazu Beauftragter kann eine knappe Einführung in die Feier geben.
- 13 • Wenn ausnahmsweise aus besonderem Anlass ein persönliches Grußwort oder die Einführung länger sein müssen, möge man die Gemeinde auffordern, sich zu setzen.
- 14 • Wenn zur Eröffnung nicht gesungen wird, empfiehlt es sich, in die Einführung den Eröffnungsvers einzubeziehen, da dieser häufig einen Leitgedanken der Messfeier angibt.

Allgemeines Schuldbekenntnis

- 15 Es folgt das Allgemeine Schuldbekenntnis mit Einladung und Stille.
- 16 • An Sonntagen kann an die Stelle des Allgemeinen Schuldbekenntnisses das sonntägliche Taufgedächtnis (Besprengung mit Weihwasser) treten (siehe Anhang I, S. 1207 ff.).

17 **Form A**

Einladung – Schuldbekenntnis: **Ich bekenne** ... - Vergebungsbitte

18 **Form B**

Einladung – Schuldbekenntnis: **Erbarme dich** ... - Vergebungsbitte

19 • Die Formen A und B können durch ein Bußlied ersetzt werden.

20 **Form C – Kyrie-Litanei**

• Bei dieser Form können den Kyrie-Rufen frei formulierte Christus-Prädikationen vorausgeschickt werden; die nachstehenden Anrufungen sind als Beispiel zu verstehen.

Einladung – Anrufungen – Vergebungsbitte

21 • Begrüßung und Allgemeines Schuldbekenntnis entfallen, wenn eine andere liturgische Handlung der Messfeier vorausgeht. Sonderregelungen an bestimmten Tagen sind jeweils im Messbuch vermerkt.

22 • Das Allgemeine Schuldbekenntnis kann entfallen, wenn eine besondere Festlichkeit des Gottesdienstes dies nahelegt.

23 • Die Vergebungsbitte kann entfallen, wenn das Tagesgebet eine solche Bitte enthält.

Kyrie

24 Es folgen die Kyrie-Rufe
(falls sie nicht schon vorausgegangen sind).
V.: **Kyrie eleison** ...

25 • Die Kyrie-Rufe werden entweder im Wechsel von Kantor, Sängerchor und Gemeinde gesungen oder im Wechsel von Kantor (Priester) und Gemeinde gesungen bzw. gesprochen.

26 • Die gesungenen Kyrie-Rufe können auch als Eröffnungsgesang dienen, zumal wenn sie zu einer Kyrie-Litanei ausgestaltet oder mit dem Eingangslied (Leisen) verbunden sind.

Gloria

27 An den Sonntagen außerhalb der Advents- und Fastenzeit, an Hochfesten, Festen und bei anderen festlichen Gottesdiensten folgt das **Gloria**.

28 Ehre sei Gott in der Höhe ...

29 • Das **Gloria** wird gemeinsam oder im Wechsel von Gemeinde und Sängerchor oder von diesem allein gesungen.

30 • Kann das **Gloria** nicht gesungen werden, so wird es von allen gemeinsam oder im Wechsel gesprochen.

31 • Das **Gloria** darf durch ein Gloria-Lied ersetzt werden.

32 Oder: Gloria in excelsis Deo ...

Tagesgebet

33 Der Priester lädt zum Gebet ein. Er singt oder spricht:
Lasset uns beten.

Nach einer kurzen Stille, in der sich alle zum Gebet sammeln, breitet der Priester die Hände aus und singt oder spricht das Tagesgebet.
Die Gemeinde beschließt das Gebet mit dem Ruf:
Amen.

34 • Tagesgebete zur Auswahl siehe S. 305 ff.

35 Abschließende Formeln des Tagesgebetes:
Wenn das Tagesgebet an den Vater gerichtet ist:
Darum bitten wir durch (ihn,) Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit.

Wenn es an den Vater gerichtet ist, zum Schluss aber der Sohn genannt wird:
Der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit.

Wenn es an den Sohn gerichtet ist:
Der du in der Einheit des Heiligen Geistes
mit Gott dem Vater
lebst und herrschest in alle Ewigkeit.

36 • Die halbstummen E in Formen wie **lasset, erhebet, unseren, nehmet, esset** usw. sind immer ausgedruckt, es bleibt dem persönlichen Ermessen überlassen, sie beim Sprechen auszulassen.

Zur Eröffnung siehe auch:

Allgemeine Einführung in das Messbuch, Nr. 10.11.16.17.21.22.24-32.79.82-88.128-130.143-144.148-149.152.161-163.211.213-216.232.233.234.235.236.323.324.

Direktorium für Kindermessen, Nr. 17.22.23.34.40.

Richtlinien für Gruppenmessen, Nr. 32-34.

Ordo Cantus Missae, Nr. 1-3.491.

Graduale Simplex, Nr. 11.13.18.19.

Wortgottesdienst

- 37 • An Sonn und Festtagen sind als Norm vor dem Evangelium zwei Lesungen vorgesehen. Wo aus pastoralen Gründen nicht beide vorgetragen werden können, ist es gestattet, eine von ihnen auszuwählen.

Erste Lesung und erster Zwischengesang

- 38 Der Lektor geht zum Ambo und trägt die erste Lesung vor.
Alle hören sitzend zu.
- 39 • Wo nach der Lesung ein Zuruf der Gemeinde üblich ist, fügt der Lektor folgenden Ruf an:
[Wort des lebendigen Gottes.](#)
Die Gemeinde antwortet:
[Dank sei Gott.](#)
- 40 • Ruf und Zuruf können gesungen werden, auch wenn die Lesung gesprochen wird.
- 41 • Danach kann eine kurze Stille folgen.
- 42 Dann trägt der Kantor (Psalmist) als ersten Zwischengesang den Antwortpsalm vor. Die Gemeinde übernimmt den Kehrvers.
- 43 • Der Antwortpsalm ist ein wesentliches Element des Wortgottesdienstes; dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten:
1. Der Psalm, der jeweils bei der Lesung angegeben ist.
2. Ein Psalm aus den „Zwischengesängen zur Auswahl“. Um der Gemeinde die Antwort zu erleichtern, kann in beiden Fällen ein passender Kehrvers frei ausgewählt werden.
3. Das Graduale aus dem Ordo Cantus Missae bzw. dem Graduale Romanum oder der Antwort- bzw. Hallelujapsalm aus dem Graduale Simplex.
Im Notfall darf der Antwortpsalm durch einen anderen dazu geeigneten Gesang ersetzt werden.

Zweite Lesung und zweiter Zwischengesang

- 44 Folgt eine zweite Lesung, so wird auch sie durch einen Lektor vom Ambo aus vorgetragen. Sie wird in der gleichen Weise abgeschlossen wie die erste Lesung.
- 45 Auf die zweite Lesung folgt als zweiter Zwischengesang das Halleluja bzw. der an dessen Stelle vorgesehene andere Gesang.
- 46 • Das [Halleluja](#) wird das ganze Jahr hindurch gesungen, die Fastenzeit ausgenommen. Die dazugehörigen Verse werden dem Lektionar, dem Ordo Cantus Missae, dem Graduale Romanum, dem Graduale Simplex oder dem Gesangbuch entnommen.

- 47 • Man kann das Halleluja auch ohne Vers(e) singen, namentlich wenn die Melodie reicher ausgestaltet ist.
- 48 • Wenn das **Halleluja** oder der Vers vor dem Evangelium nicht gesungen werden können, dürfen sie ausgelassen werden.
- 49 • Wenn nur **e i n e** Lesung vor dem Evangelium vorgetragen wird, kann man den Antwortpsalm oder das **Halleluja** mit Vers auswählen, oder beides, oder einen Hallelujapsalm. In der Fastenzeit nimmt man entweder den Antwortpsalm oder den Vers vor dem Evangelium.
- 50 • Die Sequenz ist an Ostern und Pfingsten vorgeschrieben, an anderen Tagen freigestellt. Für feierliche Gottesdienste wird sie empfohlen.

Evangelium

- 51 Der Priester kann Weihrauch einlegen.
- 52 Der Diakon, der das Evangelium verkündet, verneigt sich vor dem Priester und erbittet mit leiser Stimme den Segen:
Ich bitte um den Segen.
- Der Priester spricht, ebenfalls leise, die Segensworte:
Der Herr sei in deinem Herrn und auf deinen Lippen ...
Diakon: **Amen.**
- 53 Ist kein Diakon da, verkündet der Priester selbst das Evangelium. Er verneigt sich vor dem Altar und spricht leise: **Heiliger Gott ...**
- 54 Der Diakon oder der Priester (holt das Evangelienbuch vom Altar und) geht zum Ambo; Ministranten (mit Kerzen und Weihrauch) begleiten ihn. Am Ambo:
- 55 Diakon (Priester):
Der Herr sei mit euch.
Gemeinde:
Und mit deinem Geiste.
- 56 Diakon (Priester):
+ **Aus dem heiligen Evangelium nach N.**
Oder:
+ **Aus dem Evangelium Jesu Christi nach N.**
Oder:
+ **Aus dem Evangelium nach N.**
Dabei bezeichnet er das Buch und sich selbst (auf Stirn, Mund und Brust) mit dem Kreuzzeichen.
Gemeinde:
Ehre sei dir, o Herr.

- 57 Wird Weihrauch verwendet, so inzensiert der Diakon (Priester) zunächst das Buch; dann verkündet er das Evangelium.
- 58 • Wo nach dem Evangelium ein Zuruf der Gemeinde üblich ist, fügt der Diakon (Priester) an:
Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.
Die Gemeinde antwortet:
Lob sei dir, Christus.
- 59 • Ankündigung, Ruf und Zuruf können gesungen werden, auch wenn das Evangelium gesprochen wird.
- 60 Danach küsst der Diakon (Priester) das Buch und spricht leise:
Herr, durch dein Evangelium nimm hinweg unsere Sünden.

Homilie

- 61 Die Homilie ist ein Teil der Liturgie. Sie ist an allen Sonntagen und gebotenen Feiertagen vorgeschrieben, sonst empfohlen.

Credo

- 62 An Sonntagen, an Hochfesten und bei anderen festlichen Gottesdiensten folgt das Credo:
- 63 Das große Glaubensbekenntnis
(P: Wir sprechen das Große Glaubensbekenntnis.)
A.: Wir glauben an den einen Gott ... vom Himmel gekommen,
Zu den folgenden Worten bis zu „Mensch geworden“ verbeugen sich alle (an Weihnachten und am Hochfest der Verkündigung des Herrn kniet man nieder).
hat Fleisch angenommen
durch den Heiligen Geist
von der Jungfrau Maria
und ist Mensch geworden ...
- 64 Oder:
Credo in unum Deo ... de caelis.
Zu den folgenden Worten bis zu „factus est“ verbeugen sich alle (an Weihnachten und am Hochfest der Verkündigung des Herrn kniet man nieder).
Et incarnátus est de Spiritu Sancto
ex Maria Virgine, et homo factus est ...
- 65 • Anstelle des Großen Glaubensbekenntnisses kann das Apostolische Glaubensbekenntnis gesprochen werden.
(P.: Wir sprechen das Apostolische Glaubensbekenntnis.)
A.: Ich glaube an Gott ... Sohn, unsern Herrn,
Zu den folgenden Worten bis zu „Jungfrau Maria“ verbeugen sich alle (an Weihnachten und am Hochfest der Verkündigung des Herrn kniet man nieder).
empfangen durch den Heiligen Geist,

geboren von der Jungfrau Maria ...

- 66 • Das Glaubensbekenntnis soll im Regelfall in seinem Wortlaut gesprochen oder gesungen werden. Ausnahmsweise darf es durch ein Credo-Lied ersetzt werden.

Fürbitten (Allgemeines Gebet)

- 67 Es folgen die Fürbitten.

- 68 • Als „Allgemeines Gebet der Gläubigen“ umfassen sie die Anliegen der Weltkirche und der Ortsgemeinde, die Regierenden, die Notleidenden, alle Menschen und das Heil der ganzen Welt. Sie werden vom Priester eingeleitet und abgeschlossen. Die einzelnen Anliegen können vom Diakon, Lektor, Kantor oder anderen vorgetragen werden.

Beispiel für die Fürbitten in einfacher Form:

[Herr Jesus Christus ...](#)

- Weitere Beispiele siehe Anhang III, S. 1213-1222.

Zum Wortgottesdienst siehe auch:

Allgemeine Einführung in das Messbuch, Nr. 9.11.16.17.21.23.33-47.61.66—70.71.89-99.131-132.150-151.164-165.217-220.232.234.235.272.313.318-320

Pastorale Einführung in das Messlektionar.

Direktorium für Kindermessen, Nr. 17.19.22.24.34.37.39.41-49.51.

Richtlinien für Gruppenmessen, Nr. 35-40.

Ordo Cantus Missae, Nr. 4-12.

Graduale Simplex, Nr. 14-20.

Vgl. auch die Instruktion "Musicam Sacram", Nr. 28.29.30.33.34.

Eucharistiefeier

Gabenbereitung

Gesang zur Gabenbereitung

- 69 Das Herbeibringen und die Bereitung der Gaben können von einem geeigneten Gesang oder von Orgelspiel begleitet werden oder auch in der Stille geschehen.
- 70 • Geeignete Gesänge sind die lateinischen Offertorien des Ordo Cantus Missae bzw. des Graduale Romanum, des Graduale Simplex; ferner deutsche Gesänge und Lieder, die der Gabenbereitung, der liturgischen Zeit bzw. dem Tag entsprechen.
- 71 • Der Gesang zum Offertorium ist nicht vorgeschrieben; darum ist vor allem hier der gegebene Ort für ein längeres Orgelspiel oder für das „heilige Schweigen“.

Herbeibringen der Gaben

- 72 Es empfiehlt sich, dass die Gläubigen ihre Teilnahme durch eine Gabe bekunden. Sie können durch Vertreter Brot und Wein für die Eucharistie oder selber andere Gaben herbeibringen, die für die Bedürfnisse der Kirche und der Armen bestimmt sind.
- 73 • Auch die Geldkollekte ist eine solche Gabe. Sie soll darum an einem geeigneten Platz im Altarraum niedergestellt werden. Es ist dafür zu sorgen, dass das Einsammeln der Kollekte vor dem Gabengebet abgeschlossen ist.

Zurüstung des Altares

- 74 Die Ministranten (Akolythen) bringen den Kelch mit Korporale und Kelchtüchlein und das Messbuch zum Altar.
- 75 • Wenn ein Diakon mitwirkt, bleibt der Priester zunächst am Sitz, während der Diakon den Altar richtet. Das Eingießen von Wein und Wasser kann er schon an der Kredenz vornehmen.

Begleitgebete zur Gabenbereitung

- 76 Der Priester nimmt die Schale mit dem Brot, hält sie über den Altar und spricht leise:
Gepriesen bist du, Herr, unser Gott ...
- 77 • Wird weder gesungen noch die Orgel gespielt, ist es dem Priester erlaubt, diesen Begleittext mit vernehmlicher Stimme zu sprechen. In diesem Fall kann die letzte Zeile entweder vom Priester oder vom Volk gesprochen werden. Im Hinblick auf den lauten Vortrag des Wortgottesdienstes und des Hochgebetes empfiehlt es sich, die hier gebotene Möglichkeit des „heiligen Schweigens“ zu nutzen und auf den lauten Vortrag der Begleittexte zu verzichten.
- 78 Der Priester stellt die Schale auf das Korporale.
- 79 Der Priester (Diakon) gießt den Wein und ein wenig Wasser in den Kelch und spricht leise:
Wie das Wasser sich mit dem Wein verbindet ...
- 80 Der Priester nimmt den Kelch, hält ihn über den Altar und spricht leise:
Gepriesen bist du, Herr, unser Gott ...
- 81 Er stellt den Kelch auf das Korporale.
- 82 • Für das laute Sprechen des Begleittextes gilt dasselbe wie S. 344 (= Nr. 77).
- 83 Der Priester verneigt sich und spricht leise:
Herr, wir kommen zu dir mit reumütigem Herzen ...

- 84 Der Priester kann die Gaben und den Altar inzensieren; anschließend inzensiert der Diakon oder ein Ministrant (Akolyth) den Priester und die Gemeinde.
- 85 • Die Inzensation der Gemeinde kann auch durch den Priester erfolgen.

Händewaschung

- 86 Zur Händewaschung an der Seite des Altares spricht der Priester leise:
Herr, wasche ab meine Schuld, von meinen Sünden mach mich rein.

Einladung zum Gabengebet

- 87 Der Priester steht, der Gemeinde zugewandt, in der Mitte des Altares und spricht:
- 88 **Form A**
Lasset uns beten
zu Gott, dem allmächtigen Vater,
dass er die Gaben der Kirche annehme
zu seinem Lob und zum Heil der ganzen Welt.
- 89 Oder:
Form B
P.: *Lasset uns beten.*
• Oder eine andere geeignete Gebetseinladung.
Alle verharren eine kurze Zeit in stillem Gebet.
- 90 Oder:
Form C
P.: Betet, Brüder und Schwestern ...
A.: Der Herr nehme das Opfer an ...

Gabengebet

- 91 Der Priester breitet die Hände aus und trägt das Gabengebet vor.
Die Gemeinde beschließt das Gebet mit dem Ruf:
Amen.
- 92 Abschließende Formeln des Gabengebetes:
Wann das Gabengebet an den Vater gerichtet ist:
*Darum bitten wir durch (ihn,) Christus,
unseren Herrn.*
- Wenn es an den Vater gerichtet ist, zum Schluss aber der Sohn genannt wird:
Der mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit.
- Wenn es an den Sohn gerichtet ist:
Der du lebst und herrschest in alle Ewigkeit.

- Gabengebete zur Auswahl: S. 348-351.

Zur Gabenbereitung siehe auch:

Allgemeine Einführung in das Messbuch, Nr. 17.21-22.32.48-53.65.68.100-107.133.145.166-167.221-223.235.236.281-285.

Direktorium für Kindermessen, Nr. 18.22.23.34.

Richtlinien für Gruppenmessen, Nr. 41.34.

Ordo Cantus Missae, Nr. 13.

Graduale Simplex, Nr. 13.19.

Eucharistisches Hochgebet

- 93 Das Eucharistische Hochgebet wird vom Priester laut und vernehmlich vorgetragen und von der Gemeinde mit dem Zuruf Amen abgeschlossen. Die mit Melodien versehenen Teile können gesungen werden.

- 94 Der Priester beginnt das Eucharistische Hochgebet.
Er breitet die Hände aus und singt oder spricht:

P.: **Der Herr sei mit euch.**

A.: **Und mit deinem Geiste.**

Der Priester hebt die Hände.

P.: **Erhebet die Herzen.**

A.: **Wir haben sei beim Herrn.**

Der Priester mit ausgebreiteten Händen:

P.: **Lasset uns danken, dem Herrn, unserm Gott.**

A.: **Das ist würdig und recht.**

- 95 Der Priester singt oder spricht die Präfation. Siehe S. 354 ff.

- 96 Zum Schluss der Präfation faltet er die Hände. Gemeinsam mit der Gemeinde singt er das Sanctus.

Heilig, heilig, heilig ...

Oder:

Sanctus, Sanctus, Sanctus ...

- 97 • Das **Sanctus** soll in der Regel von Priester und Gemeinde gemeinsam gesungen oder gesprochen werden. Es darf nur durch ein Lied ersetzt werden, das mit dem dreimaligen Heilig-Ruf beginnt und dem Inhalt des **Sanctus** entspricht.
- 98 Für das Hochgebet enthält das Messbuch vier Texte. Im gesamten deutschen Sprachgebiet sind derzeit außerdem zugelassen: Das Hochgebet zum Thema „Versöhnung“ und drei Hochgebete für Messfeiern mit Kindern sowie das Hochgebet für Messfeiern mit Gehörlosen (Ausgabe: Fünf Hochgebete. Hochgebet zum Thema „Versöhnung“. Hochgebet für Messfeiern mit Kindern. Studienausgabe für die Bistümer des deutschen Sprachgebietes. Mit einem Anhang: Hochgebet für Messfeiern mit Gehörlosen. Approbierter und konfirmierter Text. Hrsg. von den Liturgischen Instituten Salzburg, Trier und Zürich. Einsiedeln – Zürich: Benziger, und Freiburg – Wien: Herder 1980); außerdem das

Hochgebet für Messen für besondere Anliegen (Die Feier der Heiligen Messe. Messbuch. Für die Bistümer des deutschen Sprachgebietes. Authentische Ausgabe für den liturgischen Gebrauch. Hochgebet für Messen für besondere Anliegen. Freiburg u. a. 1994/2008).

99 Die Rubriken zu den einzelnen Hochgebeten sind an Ort und Stelle nachzulesen.

100 Allgemein gilt:

Zum Gebet nach dem Sanctus breitet der Priester die Hände aus.

101 Hochgebete II und III haben in diesem Bereich Einschübe für besondere Tage oder Gelegenheiten.

102 *Im Hochgebet I faltet der Priester die Hände zu den Worten:*

Nimm diese heiligen, makellosen Opfergaben an.

Er macht das Kreuzzeichen über Brot und Kelch zusammen:
und segne sie.

Er breitet die Hände aus:

Wir bringen sie dir dar ...

103 Beim Gedächtnis der Lebenden im Hochgebet I ist bei einer Taufe ein Einschub möglich.

104 *In jedem Fall heißt es vom Priester nach den Worten:*

... und aller, die hier versammelt sind:

Er faltet die Hände und verweilt mit der Gemeinde eine kurze Zeit in stillem Gebet für die, deren man besonders gedenken will. Dann breitet er die Hände aus und fährt fort:

Herr, du kennst ihren Glauben ...

105 *Beim Gedächtnis der Heiligen ist an bestimmten Tagen ein Einschub möglich. Es heißt dort:*

- Mit dem Gedächtnis der Heiligen wird an bestimmten Tagen die Erwähnung des Festgeheimnisses verbunden. Siehe S. 465 ff.

An allen anderen Tagen lautet das Gebet wie folgt:

In Gemeinschaft mit der ganzen Kirche ...

106 Für das *Nimm gnädig an, o Gott* gibt es für bestimmte Tage und Gelegenheiten eigene Texte.

107 Zur Wandlungsepiklese streckt der Priester bei allen Hochgebeten zunächst die Hände über die Gaben aus.

108 In den Hochgebeten II, III und IV faltet er dann die Hände und macht das Kreuzzeichen über Brot und Kelch zusammen.

109 Die Rubriken zum Vortrag der Einsetzungsworte sind im Folgenden anhand dieses Stückes aus dem Hochgebet I dargestellt.

110 Bei anderen Hochgebeten fehlt davon die Rubrik:

Er erhebt die Augen.

111 In den folgenden Texten werden die Herrenworte klar und deutlich vorgetragen, wie es ihr Charakter verlangt (Hauptzelebrant laut, Konzelebration leise).

112 Am Abend vor seinem Leiden

Er nimmt das Brot, erhebt es ein wenig über dem Altar und fährt fort:

nahm er das Brot

in seine heiligen und ehrwürdigen Hände,

Er erhebt die Augen:

erhob die Augen zum Himmel,

zu dir, seinem Vater, dem allmächtigen Gott,

sagte dir Lob und Dank,

brach das Brot,

reichte es seinen Jüngern und sprach:

Er verneigt sich ein wenig (außer wenn er dem Volk zugewandt steht).

NEHMET UND ESSET ALLE DAVON:

DAS IST MEIN LEIB,

DER FÜR EUCH HINGEBEBEN WIRD.

113 Er zeigt der Gemeinde die konsekrierte Hostie; dann legt er sie in die Hostienschale und macht eine Kniebeuge.

114 Er fährt fort:

Ebenso nahm er nach dem Mahl

Er nimmt den Kelch, erhebt ihn ein wenig über dem Altar und fährt fort:

diesen erhabenen Kelch

in seine ehrwürdigen Hände,

sagte dir Lob und Dank,

reichte den Kelch seinen Jüngern und sprach:

Er verneigt sich ein wenig (außer wenn er dem Volk zugewandt steht).

NEHMET UND TRINKET ALLE DARAUS:

DAS IST DER KELCH

DES NEUEN UND EWIGEN BUNDES,

MEIN BLUT,

DAS FÜR EUCH

UND FÜR ALLE VERGOSSEN WIRD

ZUR VERGEBUNG DER SÜNDEN.

TUT DIES ZU MEINEM GEDÄCHTNIS.

115 Er zeigt der Gemeinde den Kelch; dann stellt er ihn auf das Korporale und macht eine Kniebeuge.

116 Dann spricht oder singt er (oder der Diakon):

Geheimnis des Glaubens:

Die Gemeinde:

Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,

und deine Auferstehung preisen wir,

bis du kommst in Herrlichkeit.

117 Melodien und weitere Akklamationen im Anhang V, S.1225.

118 Zu den Gebeten nach den Einsetzungsworten breitet der Priester die Hände aus.

119 Bei den Hochgebeten II, III und IV sind beim Gedächtnis der Lebenden bzw. Verstorbenen bestimmte Einschübe vorgesehen.

120 *Das Hochgebet I enthält in diesem Fall noch folgende Rubriken:*

... *deines Hohenpriesters Melchisedek.*

Er faltet die Hände, verneigt sich und spricht:

Wir bitten dich ... deines Sohnes empfangen,

Er richtet sich auf, macht das Kreuzzeichen und spricht:

erfülle uns mit aller Gnade und allem Segen des Himmels.

121 Gedächtnis der Verstorbenen

Er breitet die Hände aus und spricht:

Gedenke auch deiner Diener ... ruhe in Frieden.

Er faltet die Hände und verweilt mit der Gemeinde eine kurze Zeit in stillem Gebet für die Verstorbenen, deren man besonders gedenken will.

Dann breitet er die Hände aus und fährt fort:

Wir bitten dich ... des Lichtes und des Friedens.

Er faltet die Hände.

122 Er schlägt mit der rechten Hand an seine Brust und spricht:

Auch uns, deinen sündigen Dienern,

Er fährt fort mit ausgebreiteten Händen:

die auf deine reiche Barmherzigkeit hoffen ...

123 Zu den letzten Worten vor der Doxologie faltet der Priester bei allen Hochgebeten die Hände.

Dann heißt es:

124 Er erhebt die Hostienschale und Kelch (wenn ein Diakon mitwirkt erhebt dieser den Kelch) und singt oder spricht (Hauptzelebrant [und Konzelebranten]):

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir,

Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit

des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit

und Ehre jetzt und in Ewigkeit.

Die Gemeinde antwortet:

Amen.

125 Nach der Doxologie und dem Amen der Gläubigen stellt der Priester die Hostienschale und (der Diakon) den Kelch wieder auf das Korporale.

Zum Hochgebet siehe auch:

Allgemeine Einführung in das Messbuch, Nr. 10.11.17.21-48.54-55.108-109.134-135.168-191.223.233.234.235.321-322.

Direktorium für Kindermessen, Nr. 22.52.

Richtlinien für Gruppenmessen, Nr. 42.

Ordo Cantus Missae, Nr. 14.15.

Weitere Hochgebete.

Kommunion

Gebet des Herrn

126 Der Priester lädt zum Gebet des Herrn ein:

Dem Wort unseres Herrn und Erlösers gehorsam und getreu seiner göttlichen Weisung
wagen wir zu sprechen: ...

Oder eine andere im Messbuch vorgesehene Einladung.

127 • Oder eine andere geeignete Einladung. Diese kann auch der Zeit des Kirchenjahres angepasst werden.

128 Der Priester breitet die Hände aus. Priester und Gemeinde singen oder sprechen gemeinsam:

Vater unser im Himmel ...

129 Der Priester spricht oder singt:

Erlöse uns, Herr ...

Er schließt die Hände.

130 Die Gemeinde beschließt das Gebet mit dem Ruf:

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

131 Der Priester lädt nun mit folgenden oder ähnlichen Worten zum Friedensgebet ein:

Der Herr hat zu seinen Aposteln gesagt ...

Deshalb bitten wir:

Mit gefalteten Händen:

Herr Jesus Christus, ...

132 • Gebetseinladung und Christusanrede können der Zeit des Kirchenjahres oder dem Anlass angepasst werden. Etwa: In der Weihnachtszeit; in der Fastenzeit; in der Osterzeit; am Pfingsttag.

133 Der Gemeinde zugewandt, breitet der Priester die Hände aus und singt oder spricht:

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch.

Die Gemeinde antwortet:

Und mit deinem Geiste.

134 Der Diakon oder der Priester kann dazu auffordern, in einer den örtlichen Gewohnheiten entsprechenden Weise einander die Bereitschaft zum Frieden und Versöhnung zu bekunden; etwa:

Gebt einander ein Zeichen

des Friedens und der Versöhnung.

135 • In diesem Fall entbietet der Priester selbst dem Diakon oder einem Ministranten (Ako-lythen) den Friedensgruß.

Brechung des Brotes

- 136 Der Priester bricht die Hostie über der Schale in mehrere Teile zum Zeichen, dass alle von demselben Brot essen und an dem einen Leib Christi teilhaben. Es können auch mehrere große Hostien gebrochen werden. Ein kleines Fragment der (einer) Hostie senkt er in den Kelch. Dabei spricht er leise:
*Das Sakrament des Leibes und Blutes Christi
schenke uns ewiges Leben.*
- 137 Wenn mehrere aus dem gleichen Kelch trinken, achte man darauf, dass das Fragment sehr klein ist.

Agnus Dei

- 138 Inzwischen wird der Gesang zur Brechung (*Agnus Dei*) gesungen bzw. gesprochen:
Lamm Gottes ...
Oder:
Agnus Dei ...
- 139 Falls die Brechung länger andauert, kann der Ruf öfter wiederholt werden. Der letzte Ruf schließt: *Gib uns deinen Frieden* bzw. *Dona nobis pacem.*
- 140 • Es kann auch ein Agnus-Dei-Lied gesungen werden.

Stilles Gebet vor der Kommunion

- 141 Der Priester faltet die Hände und spricht leise:
Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes ...
Oder:
Herr Jesus Christus, der Empfang ...

Einladung zur Kommunion

- 142 Der Priester macht eine Kniebeuge, nimmt ein Stück der Hostie, hält es über der Schale und spricht, zur Gemeinde gewandt, laut:
*Seht das Lamm Gottes,
das hinwegnimmt die Sünde der Welt.*
Gemeinsam mit der Gemeinde spricht er einmal:
Herr, ich bin nicht würdig ...
- 143 Der Priester kann zufügen:
Selig, die zum Hochzeitsmahl des Lammes geladen sind.
Oder:
Kostet und seht, wie gut der Herr ist.
Oder:
Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben.

Oder einen anderen Kommunionvers aus dem Messbuch, vor allem den der Tagesmesse.

Kommunionspendung

- 144 Zum Altar gewandt, spricht der Priester leise:
Der Leib Christi schenke mir das ewige Leben.
Er empfängt mit Ehrfurcht den Leib Christi.
- 145 Dann nimmt er den Kelch und spricht leise:
Das Blut Christi schenke mir das ewige Leben.
Er empfängt mit Ehrfurcht das Blut Christi.
- 146 Danach teilt er die Kommunion aus. Er zeigt jedem Kommunikanten die Hostie, indem er sie ein wenig emporhebt, und spricht:
Der Leib Christi.
Der Kommunikant antwortet:
Amen.
und empfängt die Kommunion.
- 147 In gleicher Weise teilen auch Diakon, Akolyth und Kommunionhelfer die Kommunion aus.
- 148 Wird die Kommunion unter beiden Gestalten gereicht, so geschieht das in einer der dafür vorgesehenen Weisen.
- 149 • Beim Reichen des Kelches spricht der Kommunionspender:
Das Blut Christi.
Der Kommunikant antwortet:
Amen.
Der Spender reicht ihm den Kelch. Der Kommunikant nimmt ihn in die Hand und trinkt daraus. Der Spender wischt den Kelchrand mit dem Purifikatorium ab.
- 150 • Bei einer Konzelebration empfehlen sich von den verschiedenen Weisen für den Kommunionempfang der Konzelebranten (vgl. AE Nr. 201 ff.) besonders jene, bei denen die heiligen Gestalten auch ihnen dargereicht werden oder von ihnen einander weitergereicht werden. Den Dienst am Kelch kann auch hier ein Diakon versehen. Das Darreichen der Eucharistie an die Konzelebranten geschieht ohne Spendeformel.

Gesang zur Kommunion

- 151 Während der Priester den Leib des Herrn empfängt, wird der Gesang zur Kommunion angestimmt.
- 152 • Für den Gesang zur Kommunion gelten sinngemäß dieselben Regeln wie für den Gesang zur Eröffnung.

- 153 • Falls zur oder nach der Kommunion nicht gesungen wird, kann der Kommunionvers gesprochen werden. Das kann auch nach der Kommunionausteilung geschehen.

Purifikation der Gefäße

- 154 Nach der Kommunionausteilung purifiziert der Priester (Diakon, Akolyth) die Hostienschale über dem Kelch und dann auch den Kelch. Unterdessen betet er still:
Was wir mit dem Munde empfangen haben, Herr ...

- 155 • Die Purifizierung erfolgt mit der gebührenden Ehrfurcht an der Kredenz oder an der Seite des Altars. Im letzteren Fall werden die purifizierten Gefäße von einem Ministranten zur Kredenz zurückgebracht.

- 156 • Der Priester (Diakon, Akolyth) kann die Gefäße auch nach der Messe purifizieren. Das ist besonders dann ratsam, wenn es sich um eine größere Anzahl von Gefäßen handelt.

Besinnung und Dankhymnus

- 157 Nach der Kommunionausteilung kann der Priester an seinen Sitz zurückkehren. Auch kann man einige Zeit in stillem Gebet verweilen. Es empfiehlt sich, einen Dankpsalm oder ein Loblied zu singen.

Schlussgebet

- 158 Der Priester steht am Altar oder am Sitz.

Er singt oder spricht:

Lasset uns beten.

Falls schon vorher Zeit zum stillen Gebet gegeben war, folgt sofort das Gebet. Der Priester breitet die Hände aus und singt oder spricht das Schlussgebet.

Die Gemeinde beschließt das Gebet mit dem Ruf:

Amen.

- 159 Abschließende Formeln des Schlussgebetes:

Wenn das Schlussgebet an den Vater gerichtet ist:

Darum bitten wir durch (ihn,) Christus, unseren Herrn.

Wenn es an den Vater gerichtet ist, zum Schluss aber der Sohn genannt wird:

Der mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit.

Wenn es an den Sohn gerichtet ist:

Der du lebst und herrschest in alle Ewigkeit.

- Schlussgebete zur Auswahl: S. 525-529.

Zum Kommunionteil siehe auch:

Allgemeine Einführung in das Messbuch, Nr. 17.21.22.23.48.56.61.65.110-122.136-138.146-147.152.192-206.224-230.233.237-252.286.

Direktorium für Kindermessen, Nr. 22.23.31.34.37.53-54.

Richtlinien für Gruppenmessen, Nr. 43-45.

Instruktion der Kongregation für den Gottesdienst „über die Erweiterung der Vollmacht, die heilige Kommunion unter beiden Gestalten zu spenden“ „Sacramentali Communione“ vom 29.6.1970. Dazu Ausführungsbestimmungen und Richtlinien der Deutschen Bischofskonferenz zur Kommunionsspendung vom 1. bis 4.3.1974.

Ordo Cantus Missae, Nr. 15-17.22-23.

Graduale Simplex, Nr. 12.13.17-19.21.

Entlassung

Verlautbarungen

160 Wenn noch kurze Verlautbarungen für die Gemeinde zu machen sind, werden sie hier eingefügt.

Segen und Entlassung

161 Es folgt die Entlassung. Der Priester, zur Gemeinde gewandt, breitet die Hände aus und singt oder spricht:

Der Herr sei mit euch.

Die Gemeinde antwortet:

Und mit deinem Geiste.

162 Der Priester segnet die Gemeinde, indem er singt oder spricht:

Es segne euch der allmächtige Gott...

der Vater und der Sohn + und der Heilige Geist.

Die Gemeinde:

Amen.

163 An bestimmten Tagen und zu bestimmten Anlässen kann der Priester statt des einfachen Segens eine feierliche Segensformel bzw. ein Gebet über die Gläubigen (S. 532 bzw. 538) oder den Wettersegen (S. 566 bzw. 568) sprechen.

164 Der Diakon (oder der Priester selbst) singt oder spricht, zur Gemeinde gewandt, mit gefalteten Händen:

Gehet hin in Frieden.

Die Gemeinde antwortet:

Dank sei Gott, dem Herrn.

In der Osterwoche bis zum Weißen Sonntag:

Gehet hin in Frieden. Halleluja, Halleluja.

Dank sei Gott, dem Herrn. Halleluja, Halleluja.

165 • Wenn der Entlassungsruf gesungen wird, kann das doppelte Halleluja in der ganzen Osterzeit hinzugefügt werden.

- 166 Wie zu Beginn des Gottesdienstes küsst der Priester den Altar. Gemeinsam mit allen, die bei der Messfeier einen besondern Dienst versehen haben, macht er die vorgesehene Ehrenbezeugung und kehrt zur Sakristei zurück.
- 167 Folgt unmittelbar auf die Messfeier eine andere liturgische Feier, endet die Messfeier mit dem Schlussgebet ohne den Schlusssegen und die Entlassung.

Feierliche Schluss-Segen

- 168 Die folgenden Schlusssegen kann der Priester am Ende der Messe, eines Wortgottesdienstes, einer Tagzeit des Stundengebetes oder zum Abschluss einer Sakramentenspendung gebrauchen.
Der Diakon oder, wenn kein solcher mitwirkt, der Priester selbst spricht zuerst die Einladung: **Wir knien nieder zum Segen** oder einen anderen passenden Text. Dann breitet der Priester die Hände über das Volk aus und singt oder spricht den Segen. Alle antworten: **Amen**.
Segensformeln: S. 532-565, dazu der feierliche Wettersegen, der auch mit der Kreuzpartikel gegeben werden kann, S. 566-567.

Segensgebete über das Volk

- 169 Die folgenden Segensgebete kann der Priester am Ende der Messe, eines Wortgottesdienstes, einer Tagzeit des Stundengebetes oder zum Abschluss einer Sakramentenspendung gebrauchen.
Der Diakon oder, wenn kein solcher mitwirkt, der Priester selbst spricht zuerst die Einladung: **Wir knien nieder zum Segensgebet** oder einen anderen passenden Text. Dann breitet der Priester die Hände über das Volk aus und spricht das Segensgebet, das alle am Schluss mit **Amen** beantworten. Nach dem Segensgebet fügt der Priester immer hinzu: **Der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters und des Sohnes + und des Heiligen Geistes, komme auf euch herab und bleibe bei euch allezeit. Amen.**

Zur Entlassung siehe auch:

Allgemeine Einführung in das Messbuch, Nr. 11.21.57.123-126.139-141.207-208.231.233.

Direktorium für Kindermessen, Nr. 16.17.54.

Richtlinien für Gruppenmessen, Nr. 46.

Ordo Cantus Missae, Nr. 18.